

EVANGELISCHE KIRCHE MANNHEIM WALDHOF-GARTENSTADT



In dieser Ausgabe:

- Konfi-Anmeldung
- Bericht zur neuen Dekanin

Nr. 2 / Juni bis Oktober 2026

Liebe Mitglieder unserer Gemeinde Waldhof-Gartenstadt, liebe Leserin, lieber Leser!

Von Juni bis Oktober reicht diese Ausgabe unseres Gemeindebriefes – was wird da alles sein? Ferien und Feste, Krieg und Herbst; Sie werden Ihre eigene Aufzählung haben. Die Schöpfung ist immer der Boden für das alles. Die Schöpfung ist immer betroffen. Meistens nimmt sie Schaden, muss Gewalt oder Gleichgültigkeit ertragen. Das fängt damit an, was wir bei unseren Festen essen und trinken, und es endet bei den Kampfmitteln, die auf sie abgeworfen werden. Wir haben uns auf die Fahnen geschrieben: Schöpfung bewahren – aber das ist nicht leicht, auf keiner Ebene des privaten und gemeinschaftlichen Lebens. Im Leitartikel von Miriam Waldmann bekommen wir Anregungen. Außerdem: Was heißt überhaupt Schöpfung? Ich freue mich sehr, dass Martin Bergmann einen Artikel auf Seite 7 für uns beigesteuert hat zum naturwissenschaftlichen Aspekt des Begriffs. In der Umfrage thematisieren wir dieses Mal das Ende der Schöpfung.

Sehr umfangreich kommt in dieser Ausgabe die Synode zu Wort, denn sie hat eine neue Dekanin gewählt. Alle Infos dazu ab Seite 24. Auf unserer Ebene der Gemeinde haben sich inzwischen alle Ortsteams konstituiert; auch darüber informieren wir im Heft, und wir müssen bekannt geben, dass unser Gemeindediakon Andreas Sommer in diesem Jahr in Ruhestand gehen wird. Sebastian Hantke hat ihn dazu interviewt (S. 26.).

Noch ein Hinweis: Auf einigen Seiten werden Sie wieder Einladungen zur Mitarbeit finden, sei es in einem Chor oder in einer Band, im Kindergottesdienst, Besuchskreis und vieles andere mehr. Überlegen Sie sich das in aller Ruhe mal, denn: Die Gemeinde ist nicht so wie die Abendakademie, wo Referentinnen und Referenten engagiert werden, die Kundinnen und Kunden etwas bieten, sondern: Wir sind die Gemeinde. Alles, was es in unserer Gemeinde gibt, ist Ausdruck unseres gemeinsamen Engagements, kurz gesagt: Es gibt bei uns nur, was wir machen, so oft und solange wir es machen. Machen Sie mit ...

Herzliche Grüße von



Jochen Waldmann,
Pfarrer an der Auferstehungskirche, Redaktion, Layout

Elke Fischer zum Titelbild: Das Gipfelkreuz steht im Bayrischen Wald auf dem Heugstatt, einem Berg in der Nähe des Großen Arber. Es verbindet für mich vieles: das christliche Kreuz mit dem Auftrag, die Schöpfung zu erhalten. Die bunten Gebetsfahnen der Buddhisten aus Nepal mit ihrem tiefen Respekt vor allem Leben. Und die Naturschutzgebiete, durch die ich an diesem Tag gewandert bin.

Am Anfang schuf Gott ...

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Und die Erde war wüst und leer, und Finsternis lag auf der Tiefe. Und Gott sprach: Es werde Licht!

Wer kennt sie nicht, diese berühmten ersten Sätze der Bibel. Vor allem anderen ist Gott der Schöpfer der Welt. Diesem Glaubenssatz können viel mehr Menschen zustimmen als dem, dass Gott in Jesus Christus Mensch wurde. An Gott, den Schöpfer, zu glauben, ist leicht. Paulus behauptet sogar, dass jeder Mensch Gottes unsichtbares Wesen — das ist seine ewige Kraft und Gottheit, an den Werken der Schöpfung ersehen kann (Röm 1,20). Und es stimmt ja auch: Es fällt leicht, Gottes Größe anzuerkennen, wenn ich auf einen hohen Berg gewandert bin und ins Tal blicke. Das Lob Gottes liegt mir auf der Zunge, wenn ich am Ufer des Meeres stehe und bis zum Horizont nur tiefes Blau sehe. Und ich bewundere Gottes Ewigkeit, wenn ich nachts in den Sternenhimmel schaue.

Aber obwohl viele Menschen zustimmen, dass Gott die Welt erschaffen hat, spüren viele die Verbindung zur Schöpfung nicht. Und vielleicht fassen wir uns auch an die eigene Nase, wenn wir darüber nachdenken, wie gerührt wir an Erntedank singen und für die Schöpfung beten, oder wie emotional wir auf dem Gipfel eines Berges und am Ufer des Meeres werden. Trotzdem behandeln wir die Natur oft so,

als sei sie nur für uns da, als sei es unser gutes Recht, sie für unseren Vorteil auszubuten, als wäre sie unverletzlich. Wir fahren zu viel Auto. Wir fliegen sogar oder machen Kreuzfahrten — nicht nur einmal im Leben, sondern immer wieder. Das gönnen wir uns! Das haben wir uns verdient!

Wir sollen herrschen, aber als Gottes Ebenbilder. Herrschen, so wie er es tut. Voller Güte und Gnade sollen wir die Schöpfung und die Geschöpfe behandeln.

Die Demut vor der Schöpfung ist verloren gegangen mit dem steigenden Wissen über die Schöpfung. Als ob es nicht andersherum möglich und richtig wäre! Je mehr wir von

der Natur verstehen, desto deutlicher erkennen wir doch, wie wunderbar Gott alles geordnet und geschaffen hat. Was für Mechanismen und Wege Gottes Schöpfung gefunden hat, um so vielfältig, artenreich und lebenssatt zu werden. Nur dank all dieser kleinen Schritte können wir gut leben. Aber wir stellen uns in den Mittelpunkt und leben nur nach unseren Wünschen, ohne die Schöpfung, und das bedeutet meist auch ohne die anderen Geschöpfe zu (be)achten. Da sind wir Adam und Eva so ähnlich.

Gottes Worte an uns lauten: Macht euch die Erde untertan und herrscht über alles Getier. (Gen 1, 28) Wir sollen herrschen, aber als Gottes Ebenbilder. Herrschen, so wie er es tut. Voller Güte und Gnade sollen wir die Schöpfung und die Geschöpfe behandeln. Stattdessen essen wir tierische Lebensmittel, ohne den Preis für gute Tierhaltung zu zahlen. Wir benutzen

völlig gedankenlos Plastik. Als ob irgendjemand auf der Welt unsere Tonnen von Plastik recyceln könnte und wollte. „Recyclebar“ gehört zu den großen Selbsttäuschungen unserer Zeit.

Das Paradies, das Gott für uns Menschen geschaffen hat, war ein Garten, der Garten Eden. Die Verbindung zur Natur ist für uns lebenswichtig: physisch und psychisch. Gott weiß, was uns gut tut. Wenn wir die Natur als Gottes Werk wertschätzen und mit Demut behandeln, werden wir auch uns selbst wohlwollender ansehen und besser mit anderen umgehen. Die Glückseligkeit liegt nicht in Ablenkung und grenzenlosem Spaß, sondern in Dankbarkeit und dem Einstimmen in Gottes Willen und Lob.



Miriam Waldmann,
Pfarrerin an der Gnadenkirche

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Und die Erde war wüst und leer, und Finsternis lag auf der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser. Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht. Und Gott sah, dass das Licht gut war. Da schied Gott das Licht von der Finsternis und nannte das Licht Tag und die Finsternis Nacht. Da ward aus Abend und Morgen der erste Tag. Und Gott sprach: Es werde eine Feste zwischen den Wassern, die da scheide zwischen den Wassern. Da machte Gott die Feste und schied das Wasser unter der Feste von dem Wasser über der Feste. Und es geschah so. Und Gott nannte die Feste Himmel. Da ward aus Abend und Morgen der zweite Tag. Und Gott sprach: Es sammle sich das Wasser unter dem Himmel an einem Ort, dass man das Trockene sehe. Und es geschah so. Und Gott nannte das Trockene Erde, und die Sammlung der Wasser nannte er Meer. Und Gott sah, dass es gut war. Und Gott sprach: Es lasse die Erde aufgehen Gras und Kraut, das Samen bringe, und fruchtbare Bäume, die ein jeder nach seiner Art Früchte tragen, in denen ihr Same ist auf der Erde. Und es geschah so. Und die Erde ließ aufgehen Gras und Kraut, das Samen bringt, ein jedes nach seiner Art, und Bäume, die da Früchte tragen, in denen ihr Same ist, ein jeder nach seiner Art. Und Gott sah, dass es gut war. (1 Mose 1)

Elke Fischer hat Menschen aus der Gemeinde gefragt: Was würden Sie tun, wenn Sie wüssten, dass morgen die Welt untergeht?

„Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen.“

Martin Luther soll das gesagt haben – ein schöner Gedanke, die Schöpfung zu bewahren. Auch wenn das Zitat nicht von Martin Luther ist, sondern erst gegen Ende des Zweiten Weltkrieges entstanden ist (siehe z. B. auf den Seiten der Stiftung Lutherhaus Eisenach). Es hat uns in der Redaktionssitzung trotzdem interessiert, was Menschen heute in dieser Situation tun würden. Diese Antworten habe ich von Menschen aus der Gemeinde erhalten:

„Wenn morgen die Welt unterginge, würde ich heute den Tag mit meiner Familie verbringen mit gutem Essen und Gesprächen.“

„Nichts weiter! Und dann würde ich meinen Liebsten unbedingt nochmal sagen, wie lieb ich sie hab und wie bereichernd sie für mein Leben waren, und abschließend noch mal mit einem guten Ball rausgehen und mit Menschen Fußball spielen.“

„Ich würde für unsere Seelen beten.“

„Also ich würde dann wohl zu einem großen Fest einladen, alle Tische, Stühle und Pflanzen auf die Straße stellen und dort

etwas aufbauen, gemeinsam essen und trinken und mit viel Musik, Tanz, Freude und Gebet den Tag gestalten.

Und wir würden einander dabei alle segnen.“

„Ich würde noch einmal voller Liebe und Dankbarkeit leben.“

„Ich würde mit meinem Mann irgendwo in die Natur gehen wollen und picknicken mit frischem Brot, Obst und vielleicht Wein. Und meinen Kindern nochmal sagen, wie wunderbar sie sind.“



Elke Fischer, Kirchenälteste und Mitglied im Redaktionsteam.

„Der Weltraum, unendliche Weiten...“

Schon immer haben der Nachthimmel, die Milchstraße und die Sterne die Menschen fasziniert. Angesichts des Unerklärlichen bauten die verschiedenen Kulturen rund um den Himmel eine Götterwelt auf. Astrologen versuchten aus dem Lauf der Gestirne nicht nur die Jahreszeiten, sondern auch die Zukunft abzuleiten. Ein Verdienst des jüdisch-biblischen Schöpfungsbericht war es, dem Himmel die Göttlichkeit zu entziehen, die Sterne wurden zu „Lichtern am Himmel“, die Gott aufhängt.

Im Laufe der Jahrhunderte wandelte sich die Astrologie zur Astronomie und der Himmel wurde wissenschaftlich erforscht. Wähte sich der Mensch zuvor als Mittelpunkt der Welt, zeigte sich nun, dass die Erde nur ein Planet unter mehreren ist, der sich um die Sonne dreht. Noch später wurde klar, dass auch die Sonne nur ein Stern unter Millionen ist, gelegen am Rand des Seitenarms einer durchschnittlichen Spiralgalaxie, unserer Milchstraße. Im 20. Jahrhundert erkannte man, dass sich das Universum schnell ausdehnt. Erstaunlich genug, doch rechnet man in die Vergangenheit zurück, gelangt man zum Beginn von Raum und Zeit selbst, dem Urknall. Merkwürdige Objekte wie Schwarze Löcher, Neutronensterne und Supernovae sind längst gefunden, vermessen und katalogisiert worden.

Gleichzeitig fasste die Astrophysik die „unendlichen Weiten“ in Zahlen: Unsere Milchstraßengalaxie enthält 200 bis 300 Millionen Sterne wie die Sonne. Und sie ist nichts Besonderes, denn es werden



Foto: Martin Bergmann

zwei Billionen weitere Galaxien dort draußen geschätzt. Nach heutigem Stand beträgt der Durchmesser des Universums 93 Milliarden Lichtjahre, sein Alter 13,8 Milliarden Jahre. Zahlen, die für das menschliche Fassungsvermögen schon sehr unendlich sind.

Helfen uns diese wissenschaftlichen Erkenntnisse auf irgendeine Weise? Mir vermitteln sie große Demut, denn wir Menschen und unsere Erde sind nur ein verschwindend winziger Teil des großen Universums. Und Staunen, weil es trotzdem diese gigantische kosmische Maschine brauchte, um das irdische Leben und uns hervorzubringen (und möglicherweise noch mehr Leben, als wir ahnen). Gleichzeitig ist es keine wissenschaftliche, sondern eine persönliche Entscheidung, ob ich an einen Schöpfergott dahinter glaube oder nicht. Ich selbst habe diesen Glauben.



Foto: NASA/Artemis II

Schließlich mahnen uns die Naturwissenschaften, dass wir mit der Erde großes Glück haben, denn wir werden niemals einen anderen Lebensraum im Weltraum finden. Die Artemis-Mission hat im April mit ihren wunderschönen Bildern gezeigt: Wir haben nur diesen blauen Planeten, mit dem wir beschenkt wurden. Aus Sicht des Weltraums sind wir eine einzige Menschheit mit einer gemeinsamen Ökosphäre, die genauso dünn und zerbrechlich ist, wie sie auf den Fotos erscheint. Wenn wir dies begreifen, fände ich den Nutzen wahrlich unendlich.



Martin Bergmann,
Physiker

Gesangbuch, Nr. 510

Freuet euch der schönen Erde,
denn sie ist wohl wert der Freud.
O was hat für Herrlichkeiten
unser Gott da ausgestreut,
unser Gott da ausgestreut!

Und doch ist sie seiner Füße
reich geschmückter Schemel nur,
ist nur eine schön begabte,
wunderreiche Kreatur,
wunderreiche Kreatur.

Freuet euch an Mond und Sonne
und den Sternen allzumal,
wie sie wandeln, wie sie leuchten
über unserm Erdental,
über unserm Erdental.

Und doch sind sie nur Geschöpfe
von des höchsten Gottes Hand,
hingesät auf seines Thrones
weites, glänzendes Gewand,
weites, glänzendes Gewand.

Wenn am Schemel seiner Füße
und am Thron schon solcher Schein,
o was muss an seinem Herzen
erst für Glanz und Wonne sein,
erst für Glanz und Wonne sein.

Konfi-Anmeldung

Am Freitag, 10. Juli gibt es von 17:30 Uhr bis 18:30 Uhr einen Anmeldeabend in der Auferstehungskirche (Abendröte 56). Da gibt es alle Infos zu den beiden Konfikursen und allen Aktivitäten der Konfizeit. Wenn Du die Konfizeit mitmachen willst, komm dazu, auch Deine Eltern sind zu dem Abend eingeladen. In der Regel sind die Konfis immer in der 8. Klasse (ab September). Aber älter oder jünger ist auch möglich, fragt uns einfach. Du musst nicht getauft sein, um Konfi zu werden. Wir überlegen dann zusammen, wann Du in der Konfizeit getauft werden könntest bis zur Konfirmation. Wenn Du schon getauft bist, kannst Du Deine Taufurkunde zum Anmeldeabend mitbringen. Achtung: Ihr müsst nicht zum Anmeldeabend kommen, nur um Euch anzumelden. Ihr seid angemeldet, wenn Ihr die Anmeldung (unterschrieben) in unseren Briefkasten einwerft. Aber an diesem Abend gibt es natürlich alle Infos, und wir lernen Euch schonmal kennen. Wir freuen uns darauf.
Euer Konfi-Team

Zwergengottesdienst

Samstag, den 12. September, um 11 Uhr, gibt es wieder einen Zwergengottesdienst in der Gnadenkirche mit Pfarrerin Waldmann – für Familien mit Kindern bis sechs Jahren.

Krabbelgruppe

Dienstags von 9:30 bis 11 Uhr im Gemeindehaus an der Gnadenkirche. Achtung: Nicht in jeder Woche ist jemand vor Ort. Die Mütter / Väter stimmen sich per Messenger ab, wer kommt. Deshalb bitte vorher in die Gruppe aufnehmen lassen bzw. nachfragen, damit niemand allein im Gemeindehaus steht! Kontakt über Pfr.in Waldmann (01577 / 632 99 32).

Spielgruppe

für Kinder von zwei bis sechs Jahren, freitags von 9:30 bis 11 Uhr im Gemeindehaus an der Gnadenkirche. Auch hier: Nicht in jeder Woche ist jemand vor Ort. Die Mütter / Väter stimmen sich per Messenger ab, wer kommt. Deshalb bitte vorher in die Gruppe aufnehmen lassen bzw. nachfragen, damit niemand allein im Gemeindehaus steht! Kontakt über Pfr.in Waldmann (01577 / 632 99 32).

Kindertreff

Kindertreff für Kinder der 3. und 4. Klasse, montags von 16 Uhr bis 17:30 Uhr im Gemeindehaus an der Gnadenkirche – außer in den Schulferien.



Wir wünschen
schöne
Ferien!!!

Büchermarkt an der Gnadenkirche

Eine große Auswahl an gut sortierten Büchern können Sie in unserem Büchermarkt gegen eine kleine Spende erwerben! Immer samstags von 15 bis 16:30 Uhr im Gemeindehaus an der Gnadenkirche. Die nächsten Termine: 4. und 18. Juli, 5. und 19. September sowie am 10. und 24. Oktober

Taizé-Andachten

Am zweiten Donnerstag im Oktober, 08.10., starten die Taizé-Andachten wieder! Wir treffen uns um 19 Uhr in der Gnadenkirche unter der Empore und singen bei Kerzenschein die Lieder aus Taizé, beten, halten inne und kommen zur Ruhe. Begleitet werden die Lieder von Querflöte, Keyboard und Gitarre.

Sport am Luzenberg

Mi, 18 Uhr: Stretching, 19:30 Uhr Luzies (Gymnastik, Frauentreff)
Kontakt jeweils über das Gemeindebüro oder Waltraud Esser

An der **Auferstehungskirche** gibt es seit vielen Jahren jeden Mittwoch um 13:30 Uhr den **Frauenkreis**, der auch jeden Monat einen Ausflug macht. Vor dem Erstbesuch bitte anmelden. Ein großes Ereignis war für den Frauenkreis eine Einladung ins Joseph-Bauer-Haus, am Tag des Tanzes und der Musik. Mit vielen Stars der Pop-Akademie, Tanzschule Lamadé, Sepp-Herberger-Stiftung, Esther Schweins (Film und Fernsehen) und Sallys Backwelt. Um 10 Uhr ging es los mit Sekt, Mittagessen, Kaffee und Kuchen. Viele schöne Eindrücke nahmen wir mit nach Hause. Lust bekommen auf den Frauenkreis? Kontakt über: Renate Öfelein, Tel. 75 23 32.

Auf dem **Luzenberg** gibt es jeden 1. Dienstag im Monat ein Treffen, auf dem **Waldhof** am 2. und 4. Donnerstag im Monat ein Kaffeetrinken mit Programm. Einmal im Jahr gibt es einen Ausflug. Kontakte über Frau Esser oder Herrn Sommer.

Ökumenischer Seniorennachmittag

Wir laden alle Seniorinnen und Senioren zu unseren Seniorennachmittagen ein: 15 bis 17 Uhr im Gemeindehaus an der Gnadenkirche

14.07. Rätsel

15.09. Brücken

13.10. Rituale

Außerdem treffen wir uns immer am letzten Dienstag im Monat zum gemeinsamen Spielen, ebenfalls ab 15 Uhr im Gemeindehaus. Auch hierzu herzliche Einladung an alle. Rückfragen bitte an Marianne Lang Tel.: 75 23 36

Das monatliche **Trauercafé** auf dem **Waldfriedhof** bietet die Möglichkeit für Hinterbliebene aus der Region, in geschütztem Rahmen ins Gespräch zu kommen. Die nächsten Termine sind am 28.6. / 26.7. / 27.9. / 25.10., immer von 14:30 bis 16:30 Uhr.

Singen und Segen vor der Pauluskirche

Im Juli findet Singen und Segen vor der Pauluskirche statt. Das Thema ist "Pälza Goschbels." Termin jeden Donnerstag um 17 Uhr, konkret: 02.07., 09.07., 16.07., 23.07. und 30.07.

Singen und Segen vor der Gnadenkirche

Im Oktober findet „Singen und Segen“ vor der Gnadenkirche statt! Bei jedem Wetter treffen wir uns jeden Dienstag im Oktober um 17 Uhr, um gemeinsam ca. 15 Minuten zu singen und zu beten. Herzliche Einladung!

Gospelchor Swingin' People

Treffen jeden Montag (außer Feiertag / Schulferien) 18:30 bis 20 Uhr in der Pauluskirche. Kontakt: Christine Dzenis (dzenis@onlinehome.de), und Dieter Scheithe unter: dieter.scheithe@gmx.de

Band an der Gnadenkirche

Geprobt wird immer montags von 19:15 Uhr bis 20:45 Uhr in der Gnadenkirche unter der Leitung von Ecki Stadler (Worship, Gospel, u.a.). Einmal im Monat begleitet die Band den Gottesdienst Anders in der Gnadenkirche. Wenn Sie mitmachen möchten, einfach dazu kommen. Infos bei Pfr.in Waldmann. Kontakt S. 28.

Die Kuhbuckel-Band

an der Auferstehungskirche sucht Verstärkung, Haben Sie Lust? Kontakt über E-Mail: sonja.nemet@auferstehung-ma.de Sie spielen ein Instrument und wollen einsteigen? Herzlich Willkommen!

Einladung zum ökumenischen Frauenfrühstück

Am Samstag, 17. Oktober, ab 9 Uhr im **Franziskussaal**, Speckweg 8. Das Thema ist noch in Planung, es bleibt beim Kostenbeitrag von 9 €. Bitte melden Sie sich an: Pfarrbüro Waldhof-Gartenstadt, Tel.: 28000-130 oder: Pfarrbüro St. Franziskus, Tel.: 30085-701 oder eine E-Mail an: waldhof-gartenstadt.mannheim@kbz.e-kiba.de (Sabine Seifert)



Foto: Martin Bergmann

Gespräche & Gebete

Wir haben im Paulus-Pfarrhaus eine neue Gottesdienst-Form ausprobiert: Wir saßen rund um einen gedeckten Tisch, auf dem Karten lagen, beschriftet wahlweise mit „Gespräch“ oder „Gebet“. Angeleitet von Pfr. Hantke und Diakon Sommer durfte reihum eine Karte aufgedeckt werden: Ein Gebet wurde vorgelesen, anschließend kurze Stille. Für das Gespräch gab es auf der Karte einen Gedanken-Impuls, dem ein kurzes Bibelzitat zur Seite gestellt war. Dazu haben wir eine festgesetzte Zeit (sieben Minuten) Gedanken ausgetauscht. Das Ganze war eingebettet in gemeinsam gesungene Lieder, ein herzhaftes Frühstück und einen Segen zum Abschluss. Die geplante knappe Stunde war im Nu verflogen, wir haben um eine Runde Gespräch verlängert und alle Anwesenden haben sich eine Wiederholung gewünscht! (Elke Fischer)

Neues aus dem Ev. Eltern-Kind-Zentrum Speckweg



Mit Farbe, Kleister, Werkzeug, Holz und gaaaaanz vielen Eierkartons hat eine unserer Mitarbeiterinnen, gemeinsam mit den Kindern, ein Haus aus Eierkartons gezimmert. Dieses steht in unserem Turnraum und bereitet unseren Kindern eine große Freude!!!



Es grüßt Sie herzlichst

Melanie Parthenschlager und das Team der KiTa Stolbergerstraße

Sommerliche Grüße aus dem Tagesförderzentrum

Hier war in den vergangenen Wochen wieder viel Bewegung, Freude und Gemeinschaft zu spüren: Spaziergänge im Grünen, kleine Entdeckungstouren und gemeinsame Nachmittage außerhalb des Tagesförderzentrums boten Gelegenheit zum Austausch, zum Lachen und zum Genießen der ersten warmen Sonnenstrahlen.

Ein besonderer Höhepunkt war unser Begegnungscafé am 11. Juni. Gleichzeitig blicken wir mit großer Vorfreude auf die Feierlichkeiten zum 75-jährigen Jubiläum der Gemeindediakonie am 3. Juli in Neckarau. Dieses Jubiläum steht für viele Jahrzehnte engagierter Arbeit, gelebter Nächstenliebe und wertvoller Unterstützung für Menschen in unterschiedlichsten Lebenssituationen. Wir freuen uns sehr, Teil dieser Geschichte zu sein.

Auch die Sommerzeit hält langsam Einzug: Schattige Plätze im Außenbereich, ausreichend Getränke, leichte Mahlzeiten und angepasste Aktivitäten sorgen dafür, dass sich alle wohl und gut versorgt fühlen können. Mit großer Freude schauen wir außerdem auf die anstehenden Neuaufnahmen. Neue Menschen bringen neue Geschichten, neue Begegnungen und neue Impulse mit sich. Uns ist es besonders wichtig, allen neuen Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen herzlichen und vertrauensvollen Start zu ermöglichen.

Damit sich unsere zu betreuenden Personen auch in den Ruhe- und Aufenthaltsbereichen wohlfühlen können, sind wir

auf der Suche nach einer großen, gut erhaltenen Eckcouch. Vielleicht findet sich in einem Haushalt ein Sofa, das nicht mehr benötigt wird? Die Abholung übernehmen gerne unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemeinsam mit den zu betreuenden Personen.

Wir sind immer dankbar für Material im Bereich Aktenvernichtung. Diese Tätigkeit ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit und bietet vielen unserer Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine sinnvolle und strukturierte Beschäftigung. Gerne holen wir das Material direkt ab. Auf Wunsch stellen wir einen Nachweis über die fachgerechte Vernichtung aus.

Bei Fragen, Interesse oder Angeboten für Sachspenden wenden Sie sich gerne an unsere Abteilungsleitung Sebastian Lorenz (Telefon: 72 92 69 010, E-Mail an: lorenz@diakoniewerkstatt.de)

Wir bedanken uns herzlich für die Unterstützung, das Interesse und die Verbundenheit mit unserem Tagesförderzentrum Waldhof und wünschen allen Gemeindemitgliedern eine sonnige, erholsame und gesegnete Sommerzeit!

Ihr Team des Tagesförderzentrums Waldhof

90 Jahre Auferstehungskirche

Festgottesdienst

Die Auferstehungskirche wurde am 2. Advent 1936 feierlich eingeweiht, und deshalb wollen wir am 2. Advent diesen Jahres (das ist der 6. Dezember) einen Festgottesdienst feiern, um 9:30 Uhr, natürlich in der Auferstehungskirche mit den Bläsern und dem Kirchenchor. Weitere Infos folgen im nächsten Gemeindebrief.

Lebensbuch

Wir sammeln Erinnerungen. Bitte schicken Sie uns eine kurze Erzählung über einen schönen und/oder prägenden Moment mit oder in dieser Kirche, gerne auch mit einem Bild dazu.

Bitte senden Sie uns nur Texte und Bilder, an denen Sie selbst die erforderlichen Rechte besitzen und die wir unentgeltlich für das geplante Lebensbuch zum Jubiläum der Auferstehungskirche verwenden dürfen.

Mit der Einsendung räumen Sie der Gemeinde das Recht ein, den Beitrag für dieses Lebensbuch zu vervielfältigen, zu verbreiten und zu veröffentlichen. Eine Veröffentlichung kann nicht garantiert werden. Wir müssen im Team überlegen, ob und wie es passt. Texte dürfen aus solchen redaktionellen Gründen auch gekürzt und formatiert werden, aber das machen wir natürlich, ohne ihren Sinn zu verändern.

Wenn auf eingesandten Bildern Personen erkennbar abgebildet sind, stellen Sie bitte sicher, dass diese Personen



Foto: pixnio.com / cco

mit der Veröffentlichung einverstanden sind, damit nicht jemand sich in dem Buch abgebildet findet, der das gar nicht möchte. Bei Minderjährigen brauchen wir die Zustimmung der Erziehungsberechtigten.

Bitte geben Sie bei Bildern außerdem an, wer das Foto aufgenommen hat und wie der Bildnachweis lauten soll, sofern einer anzubringen ist (Foto von ...). Solche Sachen sind wirklich wichtig, damit wir mit der Veröffentlichung keine Probleme bekommen. Wir prüfen und vereinigen die Texte und Bilder dann zu einem Lebensbuch, das wir drucken lassen und zum Festgottesdienst am 2. Advent der Öffentlichkeit anbieten. Zusendungen bitte nur digital, also als Datei bzw. digitales Bild an mich unter der Adresse:

hans-jochen.waldmann@kbz.ekiba.de

Jubiläumsblumen



Ein herzliches Dankeschön geht an Renate und Norbert Öfelein, die unsere 90. Jahre mit Blumen auf dem Kuhbuckel abgebildet haben. Das war viel Arbeit, sieht aber wunderschön aus und ist ein deutliches Zeichen für alle, die dort vorübergehen.

Rückblick: Ausflug Frauenkreis

Am 6. Mai war es wieder ein schöner Tag für unseren Frauenkreis. Ein Ausflug in die Pfalz Richtung Flemlingen, eine herrliche Fahrt durch die Weinberge auf ein Weingut. In einem Gewölbekeller im Marienhof. Bei tollem Wetter gab es herrliches Essen, später Kaffee und Kuchen. Für jeden war etwas dabei. Der Mittag ging viel zu schnell vorbei. Danke, Renate Öfelein, für die tolle Organisation und unserem Busfahrer Rolfi-(Tours). Der nächste Ausflug geht am 3. Juni den Odenwald. (Ursula Stein)





Kein Gemeindefest dieses Jahr!

Aber dafür feiern wir ein **Kirchenfest**. Ich wurde darauf aufmerksam gemacht, dass es ja keine Auferstehungsgemeinde mehr gibt, folglich auch kein Gemeindefest. Aber es gibt immer noch eine Auferstehungskirche, also feiern wir ab jetzt Kirchenfest. Ansonsten ändert sich nichts.

Wir legen los am **4. Oktober** mit einem Gottesdienst Anders um **11 Uhr** zu Erntedank. Die Kinder und Erzieherinnen unseres Kindergarten Abendröte sind dabei, die Kuhbuckelband — natürlich wieder mit Kindergottesdienst. Danach gibt es Mittagessen, Kaffee und Kuchen, Kinderprogramm (mit den Erzieherinnen). Der Kirchenchor tritt auf, und das Zinzen-dorfhaus lädt ein zum Tag der Offenen Tür mit Hausführung. (Jochen Waldmann)



À propos Kindergottesdienst: Wir brauchen dringend neue Leute! Hätten Sie Lust? Wir feiern sechs bis neun mal **Gottesdienst Anders** im Jahr, immer um 11 Uhr, und parallel dazu Kindergottesdienst auch in der Kirche, unter der Empore (drei bis sechs Kinder). Das Team braucht Verstärkung. Bitte einfach bei Pfarrer oder im KiGa melden.

Bitte bringt uns Gaben zu Erntedank



Für einen tollen Erntedankaltar brauchen wir natürlich wieder Ihre Gaben. Wir freuen uns, wenn Sie uns etwas schenken: Obst, Gemüse, Brot, Blumen oder was Sie für schön und sinnvoll halten. Renate Öfelein ist am Freitag, **2. Oktober, von 15 bis 16 Uhr** vor Ort im alten Pfarrhaus neben der Kirche. Bitte bringen Sie Ihre Sachen dann vorbei, damit wir bis zum Gottesdienst alles auf und vor dem Altar aufbauen können.

Erntedankfest am 27. September

Wir feiern zusammen Erntedank! Am 27. September geht es um 11 Uhr los mit einem Dankgottesdienst in der Gnadenkirche. Anschließend gibt es im Gemeindehaus Mittagessen, später Kaffee und Kuchen, Zeit zum Austausch und etwas Programm. Für die Kinder steht wieder die Hüpfburg hinter dem Gemeindehaus!



Obst und Gemüse für den Erntedank-Altar

Haben Sie einen Apfelbaum im Garten stehen? Wachsen in Ihrem Beet Tomaten, Paprika oder Bohnen? Dann bringen Sie doch ein bisschen was von Ihrer Ernte in die Kirche für unseren Erntedank-Altar! Im Gottesdienst am 27. September danken wir Gott gemeinsam für alles, was er uns schenkt. Die Erntegaben werden

nach dem Gottesdienst an das Wohnhaus Gartenstadt gespendet. Sie können Ihre Erntegaben nach Absprache (Tel. mobil: 01577 / 632 99 32) in die Gnadenkirche bringen. Dankeschön.

Jubiläum und Abschied der „Pop Voices Mannheim“

1996 wurden die Pop Voices in Käfertal in der Unionskirche von Eckhard Stadler gegründet. Das Programm des Chors umfasst die Hits und Evergreens von den 60ern bis zur heutigen Zeit und besteht zur Zeit aus 14 hochmotivierten Sängerinnen und Sängern, die das Publikum mit ihrer Freude am Singen und großartig vorgetragenen Songs mitreißen. In diesem Jahr feiern die Pop Voices ihr 30-jähriges

Bestehen – und (leider) auch ihren Abschied. Zu diesem Jubiläums- und Abschiedskonzert sind alle herzlich eingeladen am Samstag, 24. Oktober, um 17 Uhr im Gemeindehaus! Der Eintritt ist frei, es wird eine Pause geben.

Die Kita Waldpforte ist „Bewegungspass-Kita“

Haben Sie schonmal etwas vom Bewegungspass gehört? In Stuttgart entwickelt, steht er seit 2023 in Mannheim im Rahmen der „Mannheimer Offensive Kindheit aktiv“ zur Verfügung und unterstützt Fachkräfte und Eltern bei der alltäglichen Bewegungsförderung der Kinder. Im April 2026 haben

unsere pädagogischen Fachkräfte Frau Irina Zeiser und Frau Natascha Loshchuk die Fortbildung zum Bewegungspass besucht und unsere Einrichtung hat das Bewegungspass-Zertifikat erhalten. Bevor der Bewegungspass bei uns Einzug hält, macht sich zunächst das komplette Kita-Team damit vertraut und auch die Eltern werden den Bewegungspass ausführlicher kennenlernen. Weitere Informationen zum Bewegungspass finden Sie auf der Internetseite <https://www.bewegungspass-bw.de>. Für das Team der Kita Waldpforte: Berivan Ok, Leiterin



Gegenseitige Besuche im Gottesdienst

Die kath. Gemeinde St. Elisabeth und die ehemalige Gnadengemeinde verbindet eine lange Freundschaft und ökumenische Gemeinschaft. Das wollen wir mit gegenseitigen Besuchen im Gottesdienst feiern und vertiefen. Am Sonntag, 26. Juli, werden wir zusammen den Gottesdienst in St. Elisabeth besuchen. Dieser beginnt um 9:30 Uhr. In der Gnadenkirche wird an diesem Tag dann kein Gottesdienst stattfinden. Am Sonntag, 18. Oktober besuchen uns Gemeindeglieder aus St. Elisabeth im Gottesdienst.

Gottesdienste in den Sommerferien

In den Sommerferien werden wir immer in zwei unserer drei Kirchen Gottesdienst feiern: Einen morgens und einen abends. (Nur am 30. August klappt es nicht ganz.) Alle Infos finden Sie in der Gottesdienstübersicht hinten im Heft.

Unsere neuen Ortsteams

Seit Januar tut sich einiges in unserer neuen Gemeinde, vor allem „hinter den Kulissen“... Die Struktur wird neu organisiert. Es gibt pro Kirche nur noch vier Älteste, die vor Ort nicht mehr so viel übernehmen können und sollen wie bisher, weil sie für die neue Gesamtgemeinde zuständig sind. Hier kommen nun die neuen Ortsteams ins Spiel, die vor Ort entscheiden, was ansteht. Das sind etwas unterschiedliche Aufgaben je nach Kirche, aber im Prinzip werden an der Paulus-, an der Auferstehungs- und der Gnadenkirche innerhalb der drei Ortsteams solche Dinge abgesprochen wie

- wer übernimmt den Kirchendienst (Lieder stecken u.ä.)
- wer liest aus der Bibel vor
- wer bereitet das Kirchcafé vor
- wer ist beim Stadtteilstfest/Gemeindefest dabei
- wer besorgt die Blumen für den Altar, den Wein für das Abendmahl
- wer denkt daran, neue Kerzen zu bestellen

Außerdem hat das Ortsteam natürlich die Freiheit, neue Ideen und Formate einzubringen und für all das auch ein Budget zur Verfügung.

In den Ortsteams haben neue Leute zusammen gefunden, die Lust haben, Kirche vor Ort zu leben und weiter zu denken. Es ist eine gute Gelegenheit, neu dazu zu kommen und mit einzusteigen!

Wir freuen uns, wenn noch Menschen Lust haben, mitzumachen! Die Kontaktpersonen an den jeweiligen Kirchorte sind:

- Auferstehungskirche: Julian Senger
- Gnadenkirche: Ursel Hotz
- Pauluskirche: Waltraud Esser



Christus-Tag 2026

Am 17. Oktober feiern wir wieder den Christus-Tag der landeskirchlichen Christusbewegung Baden in der Auferstehungskirche und im Gemeindesaal in der Abendröte 57. Das Thema in diesem Jahr: „Jesus bewegt.“ Der Tag beginnt um 14 Uhr mit einer Andacht in der Kirche und dem Hauptreferat, das Christian Pletsch, Leiter des Theologischen Seminars Adelshofen, halten wird. Nach Pause und Imbiss gibt es die Möglichkeit, zwei Workshops zum Thema zu besuchen. Um 17:30 Uhr findet der Abschlussgottesdienst mit Abendmahl in der Auferstehungskirche statt. Wir freuen uns wieder interessante Begegnungen und Gespräche mit landeskirchlichen und freien Gemeinden. (Jochen Waldmann mit Team)

Stadtsynode wählt neue Dekanin / drei Landessynodale



Foto: de Vos (dv)

Die Synodalen der Evangelischen Kirche Mannheim legten bei ihrer Frühjahrssitzung am 8. Mai Wegweisendes fest: Sie wählten Pfarrerin Dr. Verena Schlarb zur neuen Dekanin. Als Mitglieder für die badische Landessynode wurden Dekanstellvertreterin Anne Ressel, die derzeitige Vizepräsidentin der Landessynode Sabine Ningel und die stellvertretende Vorsitzende der Mannheimer Stadtsynode Petra Herr gewählt. Zudem verabschiedete die Synode den Haushalt 2026 / 2027 der Evangelischen Kirche Mannheim sowie den Wirtschaftsplan 2026 des Diakonischen Werks.

Mit großer Mehrheit haben die Synodalen Pfarrerin Dr. Verena Schlarb mit 37 von 38 abgegebenen Stimmen zur neuen Dekanin des Stadtkirchenbezirks Mannheim gewählt. „Wir freuen uns sehr über dieses starke Votum unseres höchsten Entscheidungsgremiums“, sagte Synodenvorsitzender Prof. Dr. Ralph Daum. „Wir danken unserer Landesbischöfin für diesen Personalvorschlag und ganz besonders Pfarrerin Dr. Schlarb dafür, künftig unser Kirchesein in Mannheim prägend mitzugestalten. Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit ihr.“ Verena Schlarb

wird ihren Dienst in Mannheim nach den Sommerferien 2026 beginnen. Sie dankte der Synode für das so deutlich ausgesprochene Vertrauen.

Landesbischöfin Prof. Dr. Heike Springhart hatte den Synodalen die 45-jährige Gemeindepfarrerin aus Heidelberg-Wieblingen als Kandidatin für die Wahl in das Dekansamt präsentiert und vorgeschlagen. Um die Zukunft der Kirche zu gestalten, betonte Springhart, sei eine Haltung von Mut und Demut notwendig. „Mit einem klaren Blick für das, was Menschen Heimat gibt und schon lange trägt - und mit dem Mut zu innovativen Aufbrüchen und mit einem weiten Blick dafür, wie Kirche auch sein könnte. Und mit einem weiten Blick für das Umfeld, in dem Kirche konkret verwurzelt ist“. Für die Rolle und das Amt der Dekanin sei wichtig, dass sie mit einem klaren Blick für die Stärke der Vielfalt gelebten Christentums in den verschiedenen Präsenzen stehe – starke Gemeinden fördere, zu innovativen Aufbrüchen ermutige und „mit Mut, theologischer Kompetenz und visionärer Kraft den Prozess so leitet, dass alle Beteiligten gut miteinander auf dem Weg sind“, sagte Springhart. Dafür brauche es „eine theologisch sprachfähige und kommunikationsstarke Person, die im bunten Konzert in der Mannheimer Stadtgesellschaft evangelische Kirche repräsentieren und zu Gehör bringen kann“. All das, so Landesbischöfin Springhart, traue sie der Kandidatin zu. Die Quadratestadt mit ihrer Vielfalt auch von Innenstadt und Peripherie hatte Pfarrerin Dr. Verena Schlarb während ihres Probendienstes 2015



Foto: de Vos (dv)

bis 2016 kennengelernt und sich dabei „in Mannheim verliebt.“ Sie wolle nicht irgendwo Dekanin sein, sagte Schlarb bei ihrer Ansprache, sondern in Mannheim und genau dort Verantwortung übernehmen. Dafür bringe sie „Motivation, Mut und Neugierde“ mit. Es lohne sich, auf die Menschen zuzugehen, ist sich Schlarb sicher. Denn sie sei überzeugt davon, dass Menschen ansprechbar seien für Kirche, wenn sie Kirche als relevant erlebten. Sie werde sich einsetzen dafür, dass sich Kirche in der Stadtgesellschaft und für die Menschen aus ganz unterschiedlichen Milieus, in der Ökumene und bei den Religionsgemeinschaften erkennbar einbringe. Zugleich wolle sie in Mannheim mit seinen drängenden sozialen Problemen die Diakonie stärken und mit ihren zentralen und dezentralen Angeboten weiterhin fest verankern. Angesichts der landeskirchlich gesetzten Rahmenbedingungen habe der Stadtkirchenbezirk Mannheim mit seinen sinnvollen strukturellen Veränderungen „das Ganze im Blick.“ Dies wolle sie in verantwortlicher und konstruktiver Zusammenarbeit mit dem Leitungsteam und den Gremien, den Haupt- und den Ehrenamtlichen mitgestalten. Denn sie wisse: „Eine Dekanin alleine kann gar nichts bewegen.“ Gerade das Ehrenamt, so Schlarb, brauche Auf-

merksamkeit und gute Begleitung. Nach ihrem Dienstbeginn nach den Sommerferien werde sie „dem Kennenlernen viel Raum geben“.

Drei Mitglieder für die Landessynode gewählt

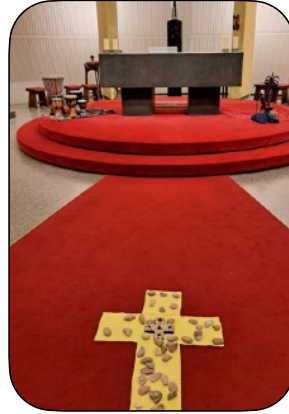
Die Synodalen wählten die drei Mitglieder für die badische Landessynode, die in diesem Gremium den Stadtkirchenbezirk Mannheim vertreten werden: Dekanstellvertreterin Anne Ressel, die Theologin, Oberstudienrätin und derzeitige Vizepräsidentin der Landessynode Sabine Ningel sowie die stellvertretende Vorsitzende der Mannheimer Stadtsynode Petra Herr.

Bei der Synode, die Heide Reinhard von der Evangelischen Landeskirche Baden, Prälatin für Nordbaden, mit einem Gottesdienst eröffnet hatte, wurde der Haushalt 2026 / 2027 der Evangelischen Kirche Mannheim beschlossen sowie der Wirtschaftsplan 2026 des Diakonischen Werks Mannheim festgestellt. Pfarrer Dominik Wille berichtete über die wichtige und herausfordernde Arbeit der Notfallseelsorge in Mannheim.

Die nächste Sitzung der Stadtsynode findet am 9. und 10. Oktober statt. (de Vos)

Weltgebetstag 2026

Der Weltgebetstag fand dieses Jahr am 6. März in der Gnadenkirche und auch in St. Lioba in Zusammenarbeit mit der Auferstehungskirche statt. Dazu ein kurzer Bericht: In Lioba wurde der Tag von sechs Frauen beider Gemeinden vorbereitet. Im Mittelpunkt stand dieses Jahr das afrikanische Land Nigeria unter dem Thema: Bringt eure Last. Stellvertretend für die Situation in diesem Land wurden Berichte über die Sorgen und auch die Lasten dreier Frauen vorgelesen bzw. dargestellt.



Zu Beginn erhielten alle einen kleinen Stein, der symbolhaft auch für unsere Lasten stand. Während des Gottesdienstes gab es die Gelegenheit, diesen Stein am Kreuz abzulegen und Jesus um Hilfe zu bitten. Dazu passend wurde diese Aktion mit einem Trommelsolo begleitet. Ein Tanz mit kleinen Schritten um den Altar stand in Zusammenhang mit der Kollekte, die in Afrika oft tanzend dargebracht wird. Es kam ein stolzer Betrag von 540 € zusammen, der weltweit zur Unterstützung von Projekten für Frauen verwendet wird. Die Lieder, mit teilweise afrikanischem Text, wurden von der Band der Auferstehungskirche begleitet. Zum Abschluss erhielten Alle noch eine Karte mit Schmucksteinchen als Erinnerung und wurden in den Pfarrer Schilling Saal eingeladen. Dort gab es von afrikanischen Frauen zubereitete Spezialitäten und Getränke des Landes. Dazu wurde eine Präsentation über Nigeria gezeigt. Es war ein schöner und zum Nachdenken anregender Abend. (Astrid Stihler, Text und Foto)

Interview mit Diakon Andreas Sommer

Diakon Andreas Sommer geht in Ruhestand - Ein Interview. Da unser Diakon Andreas Sommer zum Oktober diesen Jahres in Ruhestand geht, habe ich mit ihm ein Interview geführt, um mal ein wenig zurück- aber auch nach vorne zu schauen.

Was hat dich ursprünglich dazu bewegt, Diakon zu werden?

Sommer: Ich habe zunächst eine Ausbildung zum Erzieher gemacht. Aber das war mir zu wenig. Ich wusste, dass ich mehr kann. Deshalb habe ich mich kündigt gemacht und die Arbeit als Diakon als Berufsfeld gefunden. Diese Arbeit hat mich besonders auf Grund ihrer Vielfältigkeit, ihrer Bezug zur Jugendarbeit und der anders gelagerten Verantwortung angesprochen.

Welche Aufgaben liegen dir in deinem Dienst besonders am Herzen?

Sommer: Ich bin von Herzen Jugendarbeiter. Das lässt mich auch nicht los. Dieser Arbeit werde ich immer verbunden bleiben! Mit meiner Schwester, die in diesem Bereich tätig ist, bespreche ich immer noch die Politik und die Möglichkeiten, was man da so machen kann. Ich schätze es sehr, dass die Jugendarbeit so ein lebendiges Feld ist und ständig neue Herausforderungen hat. Sie ändert sich schneller als andere Gebiete in der Kirche. Dadurch ist sie, meiner Meinung nach, der eigentliche Taktgeber für die Kirche. Wir sollten als Kirche viel mehr drauf hören, was da so passiert.

Was waren die schönsten Momente deines Dienstes?

Sommer: Auf jeden Fall immer die Konfi-Freizeiten. Aber auch generell das gemeinsame Arbeiten mit Kolleginnen und Kollegen und die Gemeinschaft mit Ehrenamtlichen war immer das, was am Wichtigsten war. So haben wir in Karlsruhe gemeinsam ein Nachtcafé aufgemacht, wo es Kabarett gab und man im Café zusammensitzen konnte. In der Jugendarbeit sind mir besonders die Konfi-Rallyes durch Karlsruhe in lebendiger Erinnerung, die Kolleginnen und Kollegen und ich dort gestartet haben. Was auch nur wegen der guten Zusammenarbeit geklappt hat.

Was waren deine größten Herausforderungen?

Sommer: Das Aufgeben der Jugendarbeit und dann das Hineingehen in neue Felder der diakonischen Arbeit, wie zu den Senioren und in den Kindergarten - das war schon schwierig. Aber ich habe mir ge-

sagt: „Lass es los, da sind Jüngere da, die da mehr Bezug haben! Lass die machen!“ Inzwischen machen auch die anderen Aufgabenfelder viel Spaß, aber man braucht auch das richtige Alter und die richtige Lebenssituation dafür, damit man an die Themen der Menschen gut anknüpfen kann. (lachend) Im Kindergarten geht nach wie vor immer mein Herz auf: Wenn ich da reinkomme und da steht so ein kleiner Junge und sagt: „Da kommt Gott!“

Welche Bibelstelle hat dich auf deinem Weg besonders begleitet?

Sommer: Da gibt es keine einzelne, aber das Leben Jesu hat mich immer begeistert: Wie er auf die Menschen zugeht mit der Haltung: „Du bist als Mensch gut so, wie du bist!“ Diese Offenheit und Toleranz habe ich in der Arbeit und privat gelebt. Aber ich muss auch sagen: Durch diese liberale Art bin ich auch angeeckt, weil mir die direkte diakonische Arbeit gegenüber der Theologie immer wichtiger war.

Was wünschst du dir für die Zukunft in deinem Berufsfeld?

Sommer: Dass alte Zöpfe schneller über Bord geschmissen werden. Also dass wir uns schneller von Strukturen und Formen trennen, die die Kirche nicht mehr weitertragen. Ich glaube, dass beispielsweise der Gottesdienst nicht mehr der zentrale Ort der Gemeinde ist und dass andere Formen kirchlicher Arbeit wichtiger sind. Dazu ist es wichtig, dass wir noch mehr miteinander kommunizieren und an andere Orte gehen.

Was wirst du am Meisten vermissen?

Sommer: Zum einen die fröhliche und ungezwungene Arbeit im Kindergarten mit

den Kindern, die eine so große Offenheit haben. Und zum anderen die regelmäßige und seelsorglich so wichtige Seniorenarbeit, wo wir uns beim Mittagskaffee über Gott und die Welt austauschen.

Worauf freust du dich im Ruhestand?

Sommer: Ich freue mich, dass ich Urlaub machen und ungebunden wegfahren kann. Dass ich gar nicht auf die Uhr schauen muss. Diese Freiheit in meiner Zeit zu haben, ist schön. Und ich möchte meinen Kleingarten wieder in Schwung bringen und freue mich auch schon darauf unseren Vorgarten zuhause für Weihnachten besonders prächtig zu schmücken.

Was würdest du jemandem sagen, der heute den Beruf des Diakons ergreifen möchte?

Sommer: Die Person sollte sich sehr genau überlegen, in welchen Bezügen sie arbeiten möchte. Es ist sehr wichtig, sein eigenes Profil da einzubringen. Und sie sollte sich auch den Freiraum für kreative Möglichkeiten erhalten. Und bei allen Aufgaben sollte sie immer aufpassen, dass diese Person nicht alleine dasteht, sondern gemeinsam gestalten kann.

Wofür bist du insgesamt am dankbarsten?

Sommer: Am dankbarsten bin ich für die Menschen, die den Weg mit mir gegangen sind und die meine Arbeit in den unterschiedlichen Bereichen unterstützt haben. Sowohl in der Gemeinde, aber auch familiär. Da haben mich oft auch mein Vater, meine Mutter oder meine Schwester unterstützt und sind miteingesprungen. Nur mit dieser selbstverständlichen Hilfe wa-

ren die Dinge möglich, die wir gemacht haben.

Vielen Dank für das Gespräch und für die tolle Zeit mit Dir!



Das Interview führte
Sebastian Hantke,
Pfarrer an der Paulus-
kirche

Wir laden jetzt schon herzlich ein zur Verabschiedung von Diakon Andreas Sommer am Sonntag, 18. Oktober, um 16 Uhr in der Pauluskirche / Waldhof.

immer mit Band und Kindergottesdienst
 Familiengottesdienst mit Band aber ohne Kindergottesdienst
MUS = mit besonderer Musik / **AM** = mit Abendmahl

Juli

Auferstehungskirche

05.07., 9:30 Uhr, Pfr. Waldmann
 12.07., 9:30 Uhr, Präd. Troche, Chor **MUS**
 19.07., 9:30 Uhr, Pfr. Waldmann, **AM**, Posaunenchor, Kirchcafé, **MUS**
 26.07., 11:00 Uhr, Pfr. Waldmann **Gottesdienst**anders

Gnadenkirche

05.07., 10 Uhr, Pfr.in Waldmann, Gottesdienst **AM**, Kirchcafé
 12.07., 10 Uhr, Präd. Walter, Gottesdienst
 19.07., 10 Uhr, Pfr.in Waldmann, **Gottesdienst**anders mit Taufferinnerung, Kirchcafé
 26.07., 9:30 Uhr, wir besuchen gemeinsam den Gottesdienst in St. Elisabeth

Pauluskirche

05.07., 10.30 Uhr, Pfr. Hantke, Pfr. Dyc, ök. Gottesdienst auf dem Taususplatz
 12.07., 10 Uhr, Pfr. Hantke, Taufferinnerungsgottesdienst
 19.07., 18 Uhr, Diakon Sommer, Grill-Gottesdienst

August

Auferstehungskirche

02.08., 9:30 Uhr, Pfr. Waldmann, **AM**
 09.08., 18 Uhr, Pfr. Waldmann
 16.08., 9:30 Uhr, Präd. Walter
 23.08., KEIN GD in der Auferstehungskirche
 30.08., 9:30 Uhr, Präd.in Cornelia Niedt

Gnadenkirche

02.08., 10 Uhr, Pfr.in Waldmann, Gottesdienst **AM**
 09.08., 10 Uhr, Pfr.in Waldmann, Gottesdienst, Kirchcafé
 16.08., 10 Uhr, Pfr. i.R. Schmitt-Illert, Gottesdienst
 23.08., 10 Uhr, Pfr. i.R. Schmitt-Illert, Gottesdienst
 30.08., KEIN GD in der Gnadenkirche

Pauluskirche

02.08., 18 Uhr, Lichtblicke, Team
 16.08., 18 Uhr, Lichtblicke, Team
 23.08., 18 Uhr, Lichtblicke, Team

September

Auferstehungskirche

06.09., KEIN GD in Auferstehung

13.09., 9:30 Uhr, Pfr. Waldmann mit **Kirchcafé**

20.09., 11 Uhr, Pfr. Hantke, **Gottesdienst**^{anders} mit Konfivorstellung und Bibelübergabe

27.09., 9:30 Uhr, Pfr. Waldmann mit Kirchenchor, **MUS**

Gnadenkirche

06.09., 10 Uhr, Pfr. Hantke, Gottesdienst, **Kirchcafé**

13.09., 10 Uhr, Pfr.in Waldmann, Gottesdienst **AM**

20.09., 10 Uhr, Pfr. Jochen Waldmann, Gottesdienst

27.09., 10 Uhr, Pfr.in Waldmann, Festgottesdienst zu Erntedank

Pauluskirche

06.09., 18 Uhr, Lichtblicke, Team

13.09., 11 Uhr, Grill-Gottesdienst, Diakon Sommer

27.09., 18 Uhr, Lichtblicke, Team

Falls die nächste Ausgabe später kommt, hier schonmal die Gottesdienste am 1.11.:

AufK: 9:30, N.N.

GnadenK: 10 Uhr, Pfr. i.R. Schmitt-Illert

PaulusK: kein Gottesdienst

Oktober

Auferstehungskirche

04.10., 11 Uhr, Pfr. Waldmann, **Gottesdienst**^{anders} mit KiGa und Gemeindefest

11.10., 11 Uhr, Pfr. Waldmann mit **Kirchcafé**

18.10., 9:30 Uhr, Präd. Walter, Posaunenchor **MUS**

25.10., 9:30 Uhr, Pfr. Waldmann, **AM**

Gnadenkirche

04.10., 10 Uhr, Präd.in Pietschke, Gottesdienst mit Handglocken, **MUS**

11.10., 10 Uhr, Pfr.in Waldmann, Gottesdienst

18.10., 10 Uhr, Pfr.in Waldmann, **Gottesdienst**^{anders} zum Thema Neid, **Kirchcafé**

25.10., 10 Uhr, Pfr.in Waldmann, Gottesdienst **AM**

Pauluskirche

11.10., 11 Uhr, Pfr. Hantke, Erntedankgottesdienst mit dem Chor à Blu, **MUS**

18.10., 16 Uhr, Diakon Sommer, Chor Swingin' People, **MUS**, **Verabschiedung** (s. S. 25)

25.10., 18 Uhr, Lichtblicke, Team

Öffnungszeiten Pfarramt (Speckweg 14)

Dienstag 15 bis 18 Uhr (nur telefonisch)

Donnerstag 11 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr

Freitag 9 bis 12 Uhr

Sekretärinnen: Andrea Muhr und Carmen Urbach

Telefon: 28000-130

E-Mail: waldhof-gartenstadt.mannheim@kbz.ekiba.de**Achtung:** Zum 1. August werden die alten Gemeinde-Mail-Adressen abgeschaltet.**Bankverbindung**

VR Bank Sandhofen

Kontoinhaberin: Evang. Kirche in Mannheim, Gemeinde Waldhof-Gartenstadt**IBAN:** DE95 6706 0031 0034 1017 36, **BIC:** GENODE61MA3**Achtung:** Die alten Konten für die alten drei Gemeinden werden aufgelöst, weil wir als neue, fusionierte Gemeinde natürlich auch nur noch ein Konto haben wollen.Pfarrer Sebastian Hantke / Tel.: 28000-176 / sebastian.hantke@kbz.ekiba.dePfarrerinnen Miriam Waldmann / Tel.: 28000-182 / miriam.waldmann@kbz.ekiba.dePfarrer Jochen Waldmann / Tel.: 28000-175 / hans-jochen.waldmann@kbz.ekiba.deGemeinediakon Andreas Sommer / Tel.: 71 41 216 / andreas.sommer@kbz.ekiba.de

An unseren Orgeln und Flügeln:

Tz-Yin Chen, Elisabeth Flader und Hans-Jochen Vogt

Kindergärten: (bei jeder E-Mail-Adresse bitte @kbz.ekiba.de anfügen)**Kindertagesstätte Abendröte**

Frau Weber, Abendröte 56

Tel.: 28000-410

E-Mail: kita.abendroete.mannheim**Eltern-Kind-Zentrum Speckweg**

Frau Helmling, Speckweg 20

Tel.: 28000-440

E-Mail: kita.speckweg.mannheim**Kindertagesstätte Himmelsstern**

Frau Ok, Waldpforte 100

Tel.: 28000-447

E-Mail: kita.waldpforte.mannheim**Kindertagesstätte Stolberger Straße**

Frau Parthenschlager, Stolberger 10

Tel.: 28000-443

E-Mail: kita.stolbergerstrasse.mannheimHomepage: <https://waldhof-gartenstadt.ekma.de>



You're the Voice

Konzert der Swingin' People

(Chor der Waldhof-Gartenstadt-Gemeinde)

Sonntag, 11. Oktober 2026

um 17:00 Uhr

**in der Pauluskirche,
Speckweg 16**

Gast:

Gerd Nemet (Percussion)

Leitung: Dieter Scheithe

Eintritt frei

